

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 30.Januar 2022

4. Sonntag Lesejahr C

© Edith Furtmann 01/2022

Lied Gl 478 Ein Haus voll Glorie schauet 1 + 2

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du hast die Liebe in die Welt gebracht
 Herr, erbarme Dich
 ohne Liebe ist alles nichts
 Christus erbarme Dich
 Du lehrst uns, die Menschen zu lieben
 Herr, erbarme Dich

Lesung 1 Kor 12, 31-13,13

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Strebt aber nach den höheren Gnadengaben!

Dazu zeige ich euch einen überragenden Weg:

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.

Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.

Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.

Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig.

Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf.

Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach.

Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit.

Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.

Die Liebe hört niemals auf.

Prophetisches Reden hat ein Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht. Denn Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden; wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk.

Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und urteilte wie ein Kind.

Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir war.

Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.

Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 478 3 + 5

Evangelium Lk 1,1-4; 4,14-21

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit begann Jesus in der Synagoge von Nazareth ihnen darzulegen:

Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.

Alle stimmten ihm zu; sie staunten über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen, und sagten: Ist das nicht Josefs Sohn?

Da entgegnete er ihnen:

Sicher werdet ihr mir das Sprichwort vorhalten: Arzt, heile dich selbst!
Wenn du in Kafarnaum so große Dinge getan hast, wie wir gehört haben, dann tu sie auch hier in deiner Heimat!

Und er setzte hinzu: Amen, ich sage euch: Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt.

Wahrhaftig, das sage ich euch: In Israel gab es viele Witwen in den Tagen des Elija, als der Himmel für drei Jahre und sechs Monate verschlossen war und eine große Hungersnot über das ganze Land kam.

Aber zu keiner von ihnen wurde Elija gesandt, nur zu einer Witwe in Sarepta bei Sidon.

Und viele Aussätzige gab es in Israel zur Zeit des Propheten Elischa.

Aber keiner von ihnen wurde geheilt, nur der Syrer Naaman.

Als die Leute in der Synagoge das hörten, gerieten sie alle in Wut.

Sie sprangen auf und trieben Jesus zur Stadt hinaus; sie brachten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, und wollten ihn hinabstürzen. Er aber schritt mitten durch sie hindurch und ging weg.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Jesus predigt in der Synagoge und die Menschen sind zunächst fasziniert von dem, was er da sagt. Aber dann kippt die Stimmung: sie zweifeln: kann der, den wir von klein an kennen, tatsächlich von sich glauben, er sei der, den der Prophet gemeint hat? Kann dieser Jesus, mit dem unsere Kinder gespielt haben, von dem wir alles wissen, mehr sein als das, was wir kennen? Und als er dann auch noch zeigt, dass Gott nicht (nur) den Juden das Heil bringt, da ist es vorbei. Sie werden wütend. Sie wollen nicht mehr drüber nachdenken, was er gesagt hat, im Gegenteil: in ihren Augen ist das, was er predigt, Blasphemie, sie wollen ihn umbringen.

Ist es nicht bei uns auch so: wir kennen jemanden schon immer und wissen daher genau, wer er ist? Und wer er nicht sein kann? Wir packen Menschen in Schubladen, weil es so schön bequem ist: der oder die hat immer so oder so gedacht, und deshalb weiß ich, was er sagen/tun wird, das kennen wir doch alle. Wir geben ihr oder ihm gar keine Chance mehr.

Hören wir, was Paulus sagt: Die Liebe ist langmütig und gütig, sie glaubt alles... Wenn wir die Menschen mit liebenden Augen anschauen, dann lernen wir sie immer neu kennen. Das ist das Ende von Schubladen. Es ist anstrengender. Aber es lohnt sich.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten:

Lasst uns beten:

Herr guter Jesus Christus, Du bist in die Welt gekommen, die Liebe zu verkünden. Wir bitten Dich

- Für alle Menschen, die Dein Wort verkünden: lass sie es mit Liebe tun
- Für die Christen aller Konfessionen, die versuchen ihr Leben in der Nachfolge Jesu leben: lass sie in Liebe an der Einheit Deiner Kirche bauen
- Für alle Menschen, die falschen Propheten hinterherlaufen und ihren Aufrufen zu Hass und Gewalt: dass sie erkennen, dass nur die Liebe zählt
- Für alle Menschen, die Deine Botschaft nicht mehr hören können, weil sie überlagert ist vom Lärm der Gegenwart und vom Schrecken der Verfehlungen vieler innerhalb unserer Kirchen: lass sie Deine Liebe finden
- Wir beten für alle, die unter dem Deckmantel der Kirche und des Christentums unmenschliche Dinge tun, Unheil stiften und Menschen ins Unglück stürzen: dass sie erkennen, dass Deine Botschaft Liebe ist
- Wir beten für alle Verstorbenen, dass sie die Vollendung bei dir erfahren dürfen.

Guter Gott, Du kennst unsere Bitten: die, die wir aussprechen und die, die wir nicht auszusprechen wagen. Begleite uns auf unserer Suche nach neuen Wegen in eine bessere Welt. Amen

Vater unser

Lied: GL 474 1,3,4 Wenn wir das Leben teilen

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Guter Gott, Du hast uns verschiedene Gaben gegeben, damit wir gemeinsam an Deinem Reich bauen. Lass uns erkennen, dass sie von Liebe durchdrungen sein müssen, um Früchte zu tragen. Dazu bitten wir um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. , Amen

Schlusslied: 481, 1,2,6 Sonne der Gerechtigkeit